



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XLVII. Albrechts Grafen zu Lindow Pfandverschreibung für die Gevettern Busso und Friedrich von Alvensleben über das Schloß Möckern, das er ihnen abgekauft hat, vom Jahre 1381.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Herrschaft zu Lyndow vnd zu Mokern, vnd mit allen den Gutern, die dartzu gehören, belehen alle vnser Herren des Romischen Keisers Karles Sone, als Marggrauen zu Brandenburg, die wir mit denselben Lehen an sie weisen, als recht is. Mit Vrkund ditz Briefes, vorsigelt mit vnserm anhangenden Ingelgel, Der geben ist zu Tangermunde, Nach Crists Geburte dreytzenhundert Jar, darnach in dem sibenden vnde sibenzigsten Jare, an der nehesten Mittwochen nach dem Sontage, als man singet Misericordias Domini,

Nach Erath, Cod. Quedl. p. 583.

XLVI. König Wenzel entläßt den Grafen Albrecht von Lindow der ihm geleisteten Hulbigung und verweist selbigen, mit der Mark Brandenburg überhaupt, an den Markgrafen Sigismund, im Jahre 1378.

Wir Wenzlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem brieff allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir den Edlen Albrecht, Grafen ze Lindaw, vnsern lieben getrewen, mit wolbedachtem mute vnd mit Rate vnser fursten vnd lieben getrewen, Aller sulcher huldunge vnd gelubden, die er vns als von der Mark wegen zu Brandenburg getan hat, ledig vnd lozz gelazzen haben, yn an den hochgeborn Sigismunden, Marggraffen ze Brandenburg, vnsern lieben bruder vnd fursten, geweisert, vnd weisen yn auch an yn seine Erben mannes geslechte mit crafft ditz briefes. Vnd wer getan, das der egenant vnser bruder Sigismund abgienge vnd stirbe vnd nicht Erben mannes geslechte gewune, So sol die egenante Mark zu Brandenburg mit aller seiner zogehorunge an den hochgebornen Johanen, herczogen ze Gorlicz, vnsern lieben bruder vnd fursten vnd sine erben mannes geslechte on alles hindernizz geuallen. Vnd so das geschicht, so sol der herczogtum ze Gorlicz vnd wazz er in der Mark ze Lusicz hat, mit aller herschaft, Steten, Landen, luten vnd zugehorungen lediglich vnd on alles hindernizz wider an vns als einen kunig ze Beheim vnd vnser erben geuallen. Wer aber getan, das die egenante vnser bruder beyde starben, do got vor sey, vnd erben mannes geslechte hinder yn nicht enliffen, So sol die egenante Mark ze Brandenburg mit allen herscheften, Steten, Landen vnd allen iren zugehorungen wider on vns als einen kunig ze Beheim vnser erben vnd nachkomen kunige vnd die Crone ze Beheim lozz vnd ledichen geuallen. Mit vrkund ditz briefes vorsigelt mit vnser kuniglicher Maiestat Insigel, der geben ist ze prag, nach Crists geburt dreuczehnhundert Jar darnach yn dem acht vnd sibenzigsten Jare, an dem nehesten fritag nach dem heiligen pfingstag, vnser Reiche des Bohemischen yn dem funffzehenden vnd des romischen yn dem andern Jare.

P. d. Rege archiepiscopus pragensis.

Nach dem Originale des R. Geh. Kab. Archives 433, P.

XLVII. Albrechts Grafen zu Lindow Pfandverschreibung für die Gevettern Bussio und Friedrich von Alvensleben über das Schloß Möckern, das er ihnen abgekauft hat, vom Jahre 1381.

Wi Albrecht, van godes gnaden Greue to Lyndow, Bekenne van vnser wegen vnd vnser eruen in dessem vnserm briue, Dat wi, nach rade vnser ghetrewen Rades vnd Man, endrefflich geworden

IV.

10

sint med den Erfamen Mannen, hern Buffen vnd frederike veddere geheiten van Aluensleue
 vmme dat Slot Mokern, dat wi ene affgekofft hebben vor twelf hundert mark brandenb. filuers
 Meideburgs wicht, di wi en oder eren eruen van rechter schult schuldich sint, Di wi oder vnse eruen
 en betalen scholen vnd willen nu to sunte Jacobs dage, vort ouer drye Jar, med redem gelde (in) der
 Stad to Magdeburg oder to Barbei eder vpp dem huse to Calue, dat der van Aluenfleue is,
 vpp deffer dryger stede eyn, war si dat eschen vnd liuest hebben willen; vnd en dar vor vort dat slot
 Mokern to eynen pande setten med allerleie nud vnd tobehorunge, als dat lit an velde, an dorpern,
 an holte, an grafe, an water vnd an weide, gherichte hogeste vnd sifeste, vnd wo men des genyten
 mach, geistliken len vnd werltliken, ane vnser Erbar man len in dem Slotte vnd darvm in dem gebide,
 vnd ledich vnd vorlegen vnd alle angevelle, dat wir dar hebben, nicht vtegenomen, ane dat in deme
 gericht to Lyndow als manne vnd dorperne horet. Vnd ok wes vns dar los wert dat scholen si ok
 hebben to der holdunge des flotes, vnd scholen vns eder vnser eruen dat ok weder laten med dem
 Slotte, wenne wi dat wederlofen. Ok schole wi vnd willen em bewisen vnd geuen alle Jar twintich
 mark vnd hundert to tyufe: war wi one der nicht bewisen eder werden vte dem gude, dat dar to
 horet, dat scholen si vpp dat slot stan. Ok moge wi nicht vnse slot Mokern in deffer vorbeseuen
 tid van en losen, dat si med eren guden willen. Were auer, dat di vorseuen van Aluensleue ere
 penninge wolden hebben, vnd vns dat oder vnser eruen vorkundigen eder widik deden med boden
 oder med briuen eyn half Jar to voren; so schole wi en ere penninge geuen. Weret, dat wi en ere
 penninge nicht en geuen vnd en icht vorseten were an dessen vorseuen tyufe; So mogen si med vn-
 ser flote Mokern ere penningen bekommen [vnd oft en icht van dessen vorseuen tyufe vorseten
 were] med weme si willen vnd war si konen, dat schall vnse gude wille wesen. Ok schall dat slot
 mokern vnse vnd vnser eruen open slot sin to alle vnser noden, wenne wi des behuuen. Weret auer,
 dat wi dar vte krygen wolden; so schole wi si an eren penningen wol bewaren, dat en genuge. We-
 ret ok, dat deffe vorbeseuen van aluensleue ere penninge hebben wolden vnd wi en si nicht en
 geuen kunden, weme sie denne dat Slot antwerden, dem schole wi vnd willen deffe briue, vnd eyn
 iewelik artikell besundern, vnd ane wederprake vnd argelist holden, stede vnd vast vnd vnuorruket
 in aller wis, als wi den van aluensleue di briue gegeuen vnd vorregelt hebben, eder wi scholen den
 nyge briue geuen vnd briue weder nemen, na deffer briue lude. Ok so schole wi si alle eres rechten
 trwelike vordedingen weder aller malke, vnd wi scholen ok erer to dem rechten mechtig wesen, dar
 scholen si sik ane genugen laten, war wi ene des behelpen konen, vnd scholen vns vorbat neynen kryg
 maken. Were nu, dat si iemant vorvrechtede, vnd wi en nicht rechtens behelpen kunden, bynnen
 achte weken, wen si vns dat vorkundigeden; So mogen si sik eres vnrechten vte dem flote mokern
 erweren, vnd dar schole wi en trweliken to behulpen sin. Weret ok, dat dat slot mokern bestallet
 oder vorbuwet worde oder affginge, welkerwis dat geschege, dar god vor si; So scholde wi vns nicht
 funen eder freden med denghenen, di dat gedan hebben, wi en hedden dat slot weder enfat eder ere
 penninge weder behulpen, eder wi en deden dat med eren guder willen. Ok war si priuen, dat vnse
 rechticheit dar in dem lande anlecht, dat scholen si trveliken vordern vnd vns dar to behulpen wesen,
 so si vorderft konen. Ok scholen di van Aluensleue vorbenumet vnse beseten man, Borgere vnd
 bure, bi rechte beholden, vordedingen, so si vorderft konen, vnd by aller guden wonheit laten. Ok so
 scholen vnse man vnd borgere, beseten in dem flote Mokern, vns huldigen to eynem erue vnd den
 van aluensleue to eynen pande. Vortmer were, dat wi oder vnse Eruen dat vorbenumde slot
 mokern nicht en loseden bynnen dessen vorbeseuen dren Jaren, darna denne, wenne wi eder vnse
 Eruen en ere gelt willen geuen Eder si eder ere eruen ere gelt willen hebben, So schall vnse eyn

dem andern dat eyn half Jar vor to wetende dan. Alle desse vorbescreuen stücke loue wi vorbenomde Albrecht, greue to lyndow, stede vnd vast to holdende, sunder allerleye argelift den Erfamen mannen heren Busse vnd frederike veddern, geheiten van aluesleuen, vnd eren rechten eruen vnd to erer trywen hand den duchtigen luden, hern Gherarde van wederden, her Ludolffe van aluensleue vnd her frederike van Byern, Riddere, Jordan van Eyndorpe, Ghereken van Bredow vnd Otten van Belitz, knechten. Tuge deser ding sint di Erfamen duchtigen lude her frederik van Byern, hans van der haghe, hennyng wuthenow, Jordan van Eyndorp, gereke van Bredow vnd ander erbar lude genuch. Tu eyner merern bekennisse so hebbe wi vorbenomde albrecht greue to lyndow vnde grote Ingefegell laten hengen an dessen bryff, Dy gegeuen is na godes bord dryttein hundred Jar darna in dem eynen vnd Achtigesten Jare, an sunte Jacobs auende, des heiligen Apostells.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XLVIII. Erzbischof Albert von Magdeburg vermacht dem Domcapitel von Magdeburg Möckern, was er mit Genehmigung des Grafen von Lindow von Busso von Alvensleben erworben, nebst Leitzkau und Gerden, im Jahre 1390.

In nomine Domini Amen. Quoniam cum corpus humanum sano vigore fulget, mens interior in semetipsa uberiori gaudet ratione, et secundum prudentis dictum hora ultima mortis videlicet ex quo sic dubii temporis preuenienda est opere, ne languore naturali imminente occupata mens ipsa sui desiderii proposito improvide defraudetur. Idcirco Nos Albertus, Dei gratia Sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus, diem vite nostre ultimum, cuius semper prestolatur euentus, mature ordinationis dispositione preuenire, et anime nostre de bona spe providere tota precordiorum nostrorum intentione affectantes, cum honorabilibus viris, Dominis Vlrico de Rodeuelt Decano, totoque Capitulo ecclesie nostre Magdeburgensis ad hoc specialiter conuocatis diligenti deliberatione prehabita et tractatu sepius repetito, Testamentum nostrum et donationem ac memoriam exnunc valituram pro remedio anime nostre et dilecti fratris nostri quondam Geuehardi de Quernfurte bone memorie, Ecclesie nostre Magdeburgensis Scolastici, ac nostrorum progenitorum nec non predecessorum et successorum nostrorum Archiepiscoporum Magdeburgensium, in et de bonis infra scriptis, que procurauimus et expediuimus pecunia nostra, ac per industriam a Deo nobis collatam acquisita, ordinauimus et disposuimus, ac presentibus disponimus, facimus et ordinamus in modum infra scriptum. Quodque Castrum et Opidum Mokern, Brandenburgensis Diocesis, cum suo districtu ac villis et ceteris bonis in eodem consistentibus, sub certo contractu, prout in litteris super hoc confectis plene declaratur, a Busbone de Aluensleue, alias de Arxleue bone memorie milite, et strenuo Friderico de Aluensleue armigero suscepimus, ac de consensu nobilis Domini Comitis in Lindow, a quo et eodem jure, prout dicti de Aluensleue habebant, tenemus, habemus, et pacifice possidemus, nec non villam Gerden ejusdem Brandenburgensis Diocesis a fideli nostro Johanne de Schirstede armigero pro certa pecunie summa, ut premisum est, nostra propria industria acquisita justo emptionis titulo comparauimus, ut nostre intentionis optata voluntas salutarem forciatur in hac parte effectum, predictum Castrum et Opidum Mokern cum suo districtu et Opido Leczke, ac villis in eodem districtu consistentibus, nec non predictam villam Gerden, a predicto Johanne de Schirstede comparatam, cum eorum